

### Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte im Grund- und Trinkwasser

In den Medien ist oft vom Wirkstoff Chlorothalonil und dessen Abbauprodukten, sogenannte Metaboliten, zu lesen. Beim Chlorothalonil handelt es sich um ein Pflanzenschutzmittel, das in der Landwirtschaft oft verwendet wurde. Dessen Abbauprodukte können ins Grund- und Quellwasser und somit auch ins Trinkwasser gelangen. Erhöhte Mengen Chlorothalonil gelten als gesundheitsgefährdend, weshalb auch die Abbauprodukte als relevant eingestuft wurden. Als wichtigste Sofortmassnahme wurde für Chlorothalonil schweizweit ein Anwendungsverbot erlassen. Trotzdem bleiben die Rückstände der Abbauprodukte im Erdreich zurück, welche in das Grund- und Quellwasser gelangen können. Wie lange es dauert, bis diese Abgebaut sind ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar.

### Ergebnisse und Massnahmen der Wasserversorgung

Die Konzentrationen der Metaboliten im Trinkwasser werden regelmässig gemessen. Dort wo die Höchstwerte nicht eingehalten werden, sind weitere Massnahmen durch die Wasserversorgungen einzuleiten. Im Kanton Zürich wurden die Messwerte aller Wasserversorgungen gesammelt. Die Daten wurden so aufbereitet, dass in einer Karte für alle Gemeinden die Belastung des Trinkwassers in Farbe ersichtlich ist. Darin ist zu sehen, dass auch in den Gemeinden des Zürcher Unterlands die geltenden Höchstwerte teilweise überschritten werden.

Die Gemeinden Bülach, Eglisau, Hüntwangen, Rafz, Wasterkingen, Wil ZH sowie Buchberg und Rüdlingen (Kanton Schaffhausen) beziehen einen Grossteil ihres Wassers aus der gemeinsamen Grundwassergewinnung Stadtforen (GWS). Diese hat bereits vor Monaten reagiert, indem sie das belastete Grundwasser mit Rheinuferfiltrat anreichert. Trotz dieser Massnahme können die Werte für einzelne Metaboliten nicht überall eingehalten werden.

### Trinkwasserqualität in Rafz

Die Wasserversorgungen der Schweiz sind im Rahmen ihrer Selbstkontrolle gemäss Lebensmittelgesetz verpflichtet, das Trinkwasser analytisch zu überwachen. Entsprechend hat das kantonale Labor Zürich (KLZH) im August 2019 und Januar 2020 an diversen Stellen in unserer Wasserversorgung Proben entnommen und im Hinblick auf die 8 neuen relevanten Metaboliten überprüft. Entsprechende Messungen werden bei den meisten Wasserversorgungen in der Schweiz aktuell durchgeführt.

Mit Schreiben vom 13. September 2019 wurden wir durch das kantonale Labor Zürich (KLZH) darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Höchstwert von 0.1 ug/l für den Metabolit R471811 (relevant seit 31.01.2020) in einigen Proben überschritten wird.

Daraufhin wurde in Absprache mit den kantonalen Behörden folgende Massnahme zur Verminderung der Konzentrationen getroffen:

Die Quelle im Sonnenberg wurde ab dem 11. März 2020 in Verwurf geleitet



Die Wirksamkeit dieser Sofortmassnahme wird mit weiteren Kontrollmessungen zu gegebener Zeit überprüft.

Die Höchstwerte werden bei uns nur in geringem Masse überschritten. Basierend auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen besteht keine unmittelbare Gesundheitsgefährdung. Die Bevölkerung kann das Trinkwasser weiterhin ohne Einschränkungen konsumieren. In Abstimmung mit den kantonalen Behörden wird darum im Moment auf finanziell einschneidende und technisch unerprobte Massnahmen verzichtet, bis das weitere Vorgehen gesamtschweizerisch festgelegt ist.

Wir haben sehr hohe Qualitätsansprüche an das Trinkwasser. Die wichtigste Massnahme wurde bereits vom Bund ergriffen, indem die Verwendung von Chlorothalonil per Januar 2020 in der Schweiz verboten ist. Wir sind weiterhin bestrebt, Trinkwasser von bester Qualität zu liefern.